



Marlene Mortler

Mitglied des Europäischen Parlaments

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AG ELF) der CSU

Pressemitteilung

Pressekontakt:

Daniela Seifart
Tel.: +49 9123 999 00 51

seifart@marlenemortler.eu

Marlene Mortler MdEP
EUROPÄISCHES PARLAMENT
BRU – ASP 14 E 116
Rue Wiertz 60| B-1047 Brüssel
Tel.: +32 2 28 473 12

marlene.mortler@europarl.europa.eu

Bürgerbüro LAUF

Briver Allee 1
91207 Lauf a.d.Pegnitz
Tel.: +49 9123 999 00 51

Bürgerbüro ROTH

Kugelbühlstraße 9
91154 Roth
Tel. +49 9171 1377
Fax. +49 9171 87 003

mittelfranken@marlenemortler.eu

www.marlenemortler.eu

EU-Bericht Ernährungssicherheit: Das Recht auf Nahrung ist ein Menschenrecht

Brüssel. 25. April 2023: Die Mitglieder des EU-Agrarausschusses stimmten in der heutigen Sitzung über den Bericht zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit und der langfristigen Widerstandsfähigkeit der EU-Landwirtschaft ab. Dazu erklärt die Berichterstatterin des EU-Parlaments, Marlene Mortler, Mitglied der EVP-Fraktion:

„Ich freue mich, dass mein Bericht mit großer Mehrheit angenommen wurde. Die Sicherung unserer Ernährung ist weltweit zerbrechlich und auch in Europa keine Selbstverständlichkeit. Das hat einmal mehr der illegale russische Angriff auf die Ukraine gezeigt. Logistik, Transport und Lagerung sind für eine reibungslos funktionierende Lieferkette unverzichtbar. Wir müssen uns in Europa wieder mehr auf uns selber verlassen und Abhängigkeiten von Drittstaaten reduzieren. Statt neue Züchtungstechnologien komplett abzulehnen, sollten wir uns fragen, welche Züchtungsziele Nachhaltigkeit am besten fördern können.

Es ist ein hohes Gut, dass wir uns mit unseren eigenen, heimischen Produkten versorgen können. Der Green Deal darf nicht zu mehr Lebensmitteleinfuhren aus Drittstaaten führen. Auch Lebensmittelverschwendung und Lebensmittelspekulation müssen noch mehr in den Fokus gestellt werden. Ich fordere die Kommission deshalb in meinem Bericht dazu auf sicherzustellen, dass unsere Landwirtinnen und -wirte weiterhin in der Lage sein werden, hochwertige landwirtschaftliche Erzeugnisse zu produzieren und zu liefern. Dafür brauchen die europäischen Bäuerinnen und Bauern praxisnahe und faire Rahmenbedingungen. So wird der Beruf auch für junge Farmer wieder attraktiv. Mit dieser Wertschätzung im Rücken motivieren

wir sie, am Ball zu bleiben und ihr Bestes zu geben. Sie sichern nicht nur unsere Ernährung, sondern auch unsere Zukunft.“